



Etwas weniger Glyphosat ist gut, aber nicht gut genug

Pressemitteilung von Kirsten Tackmann, 06. November 2018

„Die späte Rache des Ex-Agrarministers Schmidt, der seinerzeit die erneute Zulassung von Glyphosat in Brüssel erst ermöglicht hat, jetzt mit einem Ausstiegskonzept für Glyphosat zumindest abzumildern, ist richtig. Aber die Vorschläge sind lückenhaft und nicht ausreichend, denn die gesundheitlichen Risiken werden nur spärlich berücksichtigt“, erklärt die agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Kirsten Tackmann, mit Blick auf den heute von Umweltministerin Schulze vorgestellten Plan für den Glyphosat-Ausstieg. Tackmann weiter:

„Selbst das Verbot der Vorerntebehandlung soll nur etwas verschärft werden, Anwendungsverbote auf gesundheitlich sensiblen öffentlichen Flächen, wie beispielsweise an Kinderspielplätzen, fehlen genauso wie ein Verbot des Verkaufs an Privatpersonen und im Internet.

Nachbesserungen sind dringend erforderlich. Von Bundesagrarministerin Klöckner fordern wir eine konstruktive Mitarbeit, um die weitere Folgen der eigenmächtigen Fehlentscheidung ihres Vorgängers

im Interesse des Vorsorgeprinzips unverzüglich zu verhindern.“